



Laborinformation 03/2018

Präanalytische Hinweise zur Liquor-Diagnostik

Zur Einhaltung der präanalytischen Anforderungen an die Liquor-Diagnostik wird an der UMR das Sarstedt- Probengefäß mit der Bestell. Nr.: 62.612. steril empfohlen (siehe Homepage- Laborinformation 5/2012).

Für die Liquor-Zytologie sollte das Probenmaterial so schnell wie möglich (idealerweise innerhalb von max. 1,5h) zum Zentrallabor transportiert werden, nur so kann eine fehlerhafte Zellzahl, Zelldifferenzierung u.a. durch Autolyse vermieden werden. Der Versand von Liquor-Proben über die Rohrpost wird aus präanalytischer Sicht nicht empfohlen.

Abnahme und Probenvolumen:

- Die Abnahmereihenfolge der Probenröhrchen ist zu kennzeichnen.
- Sofern nur die Notfallanalytik inklusive der konventionellen Zytologie erfolgt, reichen (bei nichtblutiger Punktion) 2 Portionen mit jeweils 2-5 ml Liquor.
- Für eine umfassende Liquor-Diagnostik (Notfallparameter, Zytologie, Reiberschema und oligoklonale Banden) sollten (bei nicht blutiger Punktion) 2x 2-5 ml Liquor und eine zeitgleich entnommene Serum-Monovette eingesandt werden. Die Abnahmen sollten im „Steady-State“ erfolgen (nach Infusionen wird ein Liquor/Serum Gleichgewichtszustand innerhalb 24 h erreicht).
- Ergibt die visuelle Beurteilung des Liquors bei der Abnahme den Verdacht auf eine Blutbeimengung, ist der Liquor in 3 Portionen zu gewinnen (3-Gläserprobe). Dieses Vorgehen dient einerseits dem Ausschluss einer artifiziellen Blutkontamination, andererseits der Gewährleistung einer einwandfreien Präanalytik (Abarbeitung der Notfallparameter, Zytologie, und Reiberschemata aus weniger blutigen Fraktionen).
- Bitte beachten Sie bei der Anforderung der Antikörperspezifitätsindizes am IMIKRO, das vorausgesetzte Reiberschema am ILAB anzufordern.